



J a h r e s b e r i c h t 2 0 1 1

1. Spezielles

1.1 Jahrestagung in Yverdon VD vom 11./12.11.2011

Die Jahrestagung vom November bot wiederum Gelegenheit, neben der Behandlung der ordentlichen Geschäfte auch ausgewählte Schwerpunkte mit Gästen aus dem Bildungssektor zu erörtern und zu vertiefen.

Zum Thema "*Sprachenpolitik*" regten die Referate von

- Hans Ambühl, Generalsekretär der EDK,
- Anton Näf, Mitglied der SMK, und
- Daniel Noverraz, Directeur général adjoint de l'enseignement postobligatoire du canton de Vaud, zu Diskussionen an.

Frau Regierungsrätin Anne-Catherine Lyon musste sich kurzfristig entschuldigen lassen, der Gastgeberkanton überbrachte durch Herrn Robert Yersin die besten Grüsse an die Kommission.

Wiederum als Gast und engagierter Gesprächspartner war Martin Leuenberger von der EDK mit dabei.

1.2 Schulbesuche

Die Kommission führt in der Regel alle zwei Jahre Besuche an ausgewählten Gymnasien durch. Beim diesjährigen Zyklus wurden Schulen besucht, mit welchen besondere Erfahrungen bezüglich „Prüfungsverfahren“ (gemeinsames Prüfen) und „Förderung der naturwissenschaftlichen Fächer“ besprochen werden konnten. In der Folge reisten drei Delegationen nach Solothurn an die *Kantonsschule*, nach Neuchâtel ans *Lycée Denis-de-Rougement* und nach Mendrisio ans *Liceo cantonale*.

Um dem Aspekt der Qualitätssicherung gebührend Rechnung zu tragen, erstellen die Delegationen entsprechende Berichte, welche den besuchten Institutionen als Rückmeldung und Dank zugestellt werden.

1.3 Wiedererwägungsgesuch des Kt. JU zum Schwerpunktfach Theater

Nach dem Eingang des Wiedererwägungsgesuchs hat das Büro eine Delegation des Kantons Jura zu einer Anhörung in Bern empfangen. Im Hinblick auf den definitiv zu treffenden Entscheid ersuchte daraufhin die Kommission den Bundesrat und die EDK, ihren Standpunkt bezüglich einer möglichen Erweiterung des Schwerpunktfächerkatalogs im Rahmen einer zukünftigen Revision von MAR/MAV darzulegen. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Rückmeldung ist die Kommission auf das Wiedererwägungsgesuch eingetreten und hat den Schulversuch bis zu einer nächsten Revision des MAR verlängert.

2. Geschäftliches

2.1 Anerkennungsgeschäfte

Insgesamt konnten vier eingereichte **Anerkennungsgeschäfte** (Vorjahr 11) beraten werden. Folgende Anerkennungen hat die SMK darauf hin bei EDK und EDI beantragt:

Kt.	Schulen	Antrag
BS	Gymnasium Kirschgarten	zweisprachige Maturität D/E
ZH	KS Hottingen und Stadelhofen	zweisprachige Maturität D/E
TG	KS Romanshorn und Kreuzlingen	zweisprachige Maturität D/E
SG	KS am Burggraben	zweisprachige Maturität D/F

2.2 Grundsatzfragen

Drei Geschäfte (Vorjahr: 7) betrafen Grundsatzfragen:

- ⇒ Die SMK beabsichtigt, für ihre Mitglieder und Auftraggeber jährlich einen Bericht über die Kommissionstätigkeiten zu erstellen.
- ⇒ Die an den schweizerischen Maturitätsprüfungen erlaubten Formelsammlungen sollen sich auf diejenigen Werke beschränken, welche von der DMK/DPK empfohlen werden.
- ⇒ Bei unentschuldigtem Fernbleiben von den Prüfungen werden keinerlei Prüfungsergebnisse bekannt gegeben (in der Prüfungsverordnung wird Art. 22 Abs. 2 Bst. b entsprechend präzisiert, vgl. Pkt. 2.4).

2.3 Gesuche

Ein Gesuch (Vorjahr: 4) wurde behandelt:

- ⇒ Das Gymnasium Oberwil (BL) beantragte, eine Schülerin aus gesundheitlichen Gründen von der Maturaarbeit zu dispensieren. Dem Gesuch konnte nicht entsprochen werden, da Leistungsfächer grundsätzlich nicht gestrichen werden können. Indessen wurde der Gesuchsteller darauf hingewiesen, dass der im vorliegenden Falle zur Verfügung stehende Spielraum bezüglich Rahmenbedingungen (Fristen) genutzt werden solle.

2.4 Revision gesamtschweizerischer Maturitätserlasse

Zwei Revisionsanliegen (Vorjahr: 3) wurden durch die Kommission beraten:

- ⇒ Die Prüfungsverordnung (SR 413.12) wurde einer kleinen Teilrevision unterzogen, wobei u.a. eine Anregung des Bundesamtes für Justiz (BJ) zur Präzisierung von Art. 26 (Wiederholung der Prüfung) aufgenommen wurde.
- ⇒ Die Geschäftsordnung der SMK von 1995 wurde auf Anregung des Sekretariats um einen Abschnitt „Entschädigungen“ erweitert, um dafür eine rechtlich ausreichend solide Basis zu schaffen. Dabei wurden ebenfalls kleinere formale Anpassungen vorgenommen.

2.5 PrüfungspräsidentInnen

An der Sitzung der PrüfungspräsidentInnen vom 10. Juni 2011 in Bern wurden

- ⇒ die vorgeschlagenen organisatorischen Anpassungen bei der Durchführung Ergänzungsprüfung Passerelle ab Sommer 2012 als sinnvoll und praktikabel verabschiedet,
- ⇒ die Umsetzung verschiedener Punkte im Zusammenhang mit der Umsetzung der revidierten VO SMP besprochen,
- ⇒ zu den zugelassenen Formelsammlungen und zum einheitlichen Umgang bei unentschuldigtem Fernbleiben von den Prüfungen dem Büro ein Vorschlag überreicht.
- ⇒ Besprochen und verdankt wurde auch die Dokumentation des Sekretariats zur Präzisierung der Rolle der PrüfungspräsidentInnen.

2.6 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe *zweisprachige Maturität* hat den Kriterienkatalog überarbeitet. Auf Empfehlung der EDK hat das Büro den Entwurf frühzeitig den Kantonen in Konsultation gegeben. Die Arbeitsgruppe setzte sich in der Folge mit deren Ergebnissen auseinander und wird dem Büro Anfang 2012 einen überarbeiteten Vorschlag unterbreiten.

Für die Harmonisierung der *Literaturlisten der neuen Sprachen* wurde eine neue Arbeitsgruppe mandatiert. Die Resultate dieser Arbeiten werden 2012 erwartet.

2.7 Weitere Geschäfte

Auf Anregung des Kt. TI lancierte die Kommission eine Umfrage bei den Kantonen zu *Angebot und Nachfrage des Fachs Italienisch* an den schweizer Gymnasien. Die Ergebnisse sollten bis Anfang 2012 ausgewertet sein. Die Kantone werden entsprechend informiert.

3. Statistisches

3.1 SMK

An vier Bürositzungen wurden insgesamt 30 Geschäfte (Vorjahr: 40) substanziell beraten und zu 17 Geschäften (Vorjahr: 19) Informationen abgegeben (wobei einzelne Geschäfte mehrmals behandelt wurden).

Zur Behandlung ins Plenum kamen an 3 Sitzungen 14 Geschäfte (Vorjahr: 24), zu 19 Geschäften (Vorjahr: 27) wurden im Plenum Informationen abgegeben. 2 Geschäfte wurden dem Plenum auf dem Zirkularweg vorgelegt.

An Sitzungsgeldern und Entschädigung für Fahrauslagen entstanden Kosten von rund Fr. 14'000.-. Für den Einsatz von Arbeitsgruppen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aufwände verrechnet.

3.2 SMP

An den schweizerischen Maturitätsprüfungen konnten an insgesamt 6 Prüfungssessionen in den drei Sprachregionen rund 2'350 KandidatInnen geprüft werden. Dies entspricht einer beachtlichen Zunahme von 8% gegenüber dem Vorjahr.

61% der Kandidierenden kamen aus der französischen Schweiz, 31% aus der deutschen Schweiz und 8% aus der italienischen Schweiz. Die exakten Zahlen sind an der Plenumsitzung vom 12. November 2011 verteilt worden.

Die Durchführung der Prüfungen verursachte externe Kosten von rund 1.22 Mio. Fr., welche zwar durch die erhobenen Gebühren gedeckt waren, aufgrund der finanztechnischen Vorgaben des Bundes (leichte Kreditüberschreitung bei den Ausgaben, keine Verrechnungsmöglichkeit mit der Einnahmerubrik) aber nicht vollumfänglich eingesetzt werden konnten.

4. Personelles

Die SMK bestand im Berichtsjahr aus 23 Mitgliedern.

Per Ende Jahr ist *Hanspeter Dreyer* in den Ruhestand getreten und hat nach 6 Jahren Mitarbeit in der Kommission sein Mandat als Vertreter des VSP abgegeben. Seine Nachfolge wird Herr *Jacques Mock Schindler* ab 2012 antreten.

5. Aktuelles

Per 1. Januar 2012 führt das Eidgenössische Finanzdepartement ein neues Verfahren für die Entschädigung von sogenannten „Honorarempfängern“ ein, welches für das mit der Organisation der SMP beauftragte Sekretariat mit knapp 900 Honorarzahungen pro Jahr zusätzliche finanzielle und personellen Aufwände bringt. Die Auszahlung der Honorare wird künftig durch eine private Firma erfolgen.

Per 1. Januar 2013 wird das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT zusammengeführt, womit künftig „die Bildung“ einem Departement (EVD) angesiedelt ist. Dadurch werden nicht nur verschiedenste Rechtstexte angepasst werden müssen, auch die Geschäftsabläufe der Kommission werden durch diese Reorganisation tangiert werden.

Schweizerische Maturitätskommission SMK



Walter Suter
Präsident SMK

15.02.2012